

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Perey,
Josef

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: **2387**

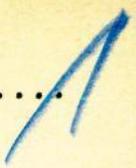
1AR(RSHA) X 611/65



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pp 86

X



Personalien:

Name: . Josef . P e r e y
 geb. am . 8.2.1905 in . Heinzberg
 wohnhaft in . Runderoth b. Bensberg, Am Scheffert 4
 Jetziger Beruf: *Rechtsabteilungsleiter*
 Letzter Dienstgrad: *Stammvorführer*

Beförderungen:

am . 9.11.1939 zum . U' Stuf.
 am . 1.7.1940 zum . O' Stuf.
 am . 1.9.1940 zum . H' Stuf.
 am . 9.11.1944 zum . Stupaf.
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . . 1911 bis 1934. Volksschule, Gymnasium, Jura-Stu-
 von bis dium, Referendar,
 von . . Oktober 1934. . bis *1941* hauptamtliche Tätigkeit im SD-RFSS
 von bis *Oberabschnitt West RSHF-III-*
 von bis *Unterabschnitt Flachen Kulturarbeit*
 von . . *1941* bis *1944* *Bols Brüssel u. Kottowitz*
 von . . *1944* bis *1945* hptamtl. RSHF-III, Ref. III B1
 von bis *(Gemein. Polko Gen)*

Spruchkammerverfahren:

/ Ja/nein

Akt.Z.: *entfällt.* Ausgew.Bl.:

2

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	AktENZEICHEN	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ-1 - 1600/63

4
1 Berlin 42, den 20. Juli 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen - Dez. 15 -
z.H. v. Herrn KOK Hofmann - oViA-
4 D ü s s e l d o r f 1
Jürgensplatz 5 - 7

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsmittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

..... P e r e y
(Name)

..... Josef
(Vorname)

..... 8.2.05 Heinzberg
(Geburtstag, -ort, -kreis)

..... Düsseldorf, Goldsteinstraße 27
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Bei Durchführung der Ermittlungen nicht die gesuchte Person selbst ansprechen.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage


(Roggentin) KK

Ma

Landeskriminalamt

Nordrhein-Westfalen

Dezernat 15

Düsseldorf · Jürgensplatz 5-7

Tgb.-Nr. 5441/63

Feststellungsergebnis:

Düsseldorf, den 17. 8. 1964

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~1. untenrichtig:~~

Die gesuchte Person ~~ist~~ - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
bis 26.11.1936 : Düsseldorf, Goltsteinstraße 27

ist ~~wirksam~~ ^{von Amts wegen} abgemeldet nach (26.11.1936)

Aachen, ohne nähere Anschrift

am 29.10.1934 aus ~~Kinzberg~~ Heinsberg, Krs. Aachen, in Düsseldorf zugezogen
Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am _____ in _____

beurkundet beim Standesamt _____ Reg.-Nr. _____

Die gesuchte Person ist vermißt seit _____

Todeserklärung durch AG _____

am _____ Az. _____

Sonstige Bemerkungen:

PEREY wohnt jetzt in Runderoth bei Bensberg, Am Scheffert 4 .

An den

Polizeipräsidenten in Berlin

Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



Im Auftrage:

(Kaup)

Berlin Document Center,
 U.S. Mission Berlin
 APO 742, U.S. Forces

Date: 28.Feb.1964

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Josef P e r e y**
 Place of birth:
 Date of birth: **8.2.25 Heinsberg**
 Occupation:
 Present address:
 Other information:

1237731

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Party Census	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Hstuf. 40/44 III

1) Aufstellungen ausgew. - Fiktivkop. angef. -

2) Bef. Nr. 50 40/44 (50)

W 25 / 13.64

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr. 2084029 Vor- und Zuname

Prüfung J. J.

6

Geboren 8. 2. 05 Ort Heinrichsfeld
Beruf Gen. Prof. Ledig, verheiratet, verw.
Eingetreten -1. Mai 1933

Ausgetreten
Wiedereingetr.

~~Wohnung J. Jodys 76
Ortsgr. Waldsberg Gau Köln Aachen~~

~~5. 4. 35. Ul. MB.~~

Wohnung J. Goldsteinstr. 8
Ortsgr. Düsseldorf Gau Düsseldorf
lt. Br. Haus Febr. 87 Bl 21 m

Wohnung Düsseldorf Goldsteinstr. 24
Ortsgr. Braunes Haus Gau R.-L.

Wohnung
Ortsgr. Gau

Wohnung
Ortsgr. Gau

Wohnung
Ortsgr. Gau
Düsseldorf a. L.

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'aml.	Eintreitt in die H: 20.6.33. 180688		Dienststellung	von	bis	h'aml.
U'Stuf.	9.11.39	F.r. 40-H'Amt <i>Waldarbeit</i>	9.11.39		*	Eintreitt in die Partei: 1.5.33. 2084029.					
O'Stuf.	1.7.40					Josef Perey 8.2.05. 444					
Hpt'Stuf.	1.9.40					Größe: 178. Geburtsort: Weinsberg/Rh.					
Stubaf.	9.11.44					H-3. A. 163361. SA-Sportabzeichen br					
O'Stubaf.		Fam. Verf. § 175 Eingestellt: 31.1.42				Winkelträger: Olympia					
Staf.						Coburger Abzeichen Reiterportabzeichen Fahradabzeichen					
Oberf.						Blutorden Reichsportabzeichen Gold. HJ-Abzeichen D. L. R. G.					
Beif.						Gold. Parteiabzeichen Eauehrenzeichen H-Leistungsabzeichen					
Gruf.						Totenkopfeing					
O'Gruf.						Ehrendegen					
						Julleuchter					
Zivilstrafen:		Familienstand: v.h. 28.11.36.			Beruf: Jurist erlernt		jetzt H.Fhr.		Parteitätigkeit:		
		Ehefrau: Barbara Tillmanns 17.11.06 Liech Mädchenname geburtsort und -ort			Arbeitgeber:						
		Parteienoffiz: Tätigkeit in Partei:			Volkschule SKL Fach- od. Gew.-Schule Handelschule		Höhere Schule Hbi Technikum Hochschule 9. Sem				
H-Strafen:		Religion: (Kath) gottgl m. Frau A. A. 26.6.32. 23.12.43			Fachrichtung: Jur. Ref. Ex. 30.				Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):		
		Kinder: m. w. 1. 4. 1. 4. 2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.			Sprachen:						
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:			Führerscheine:						
					Ahnennachweis:		Lebensboen:				

8

Fragebogen

zum Verlobungs- und Heiratsgesuch

(von Frauen sinngemäß ausfüllen)

Name (leserlich schreiben):

Perey Josef

in 44 seit

26. 6. 33

Dienstgrad:

44-Portauführer

44-Einheit:

10-Oe-West

in SA von

bis

in SA von

bis

Mitgliedsnummer in Partei:

2 084 029

in 44:

180 688

geb. am

8. Februar 1905 zu Heinsberg Rhld.

Kreis:

Geilenkirchen-Heinsberg

Land:

Preußen

jetzt Alter:

31 Jahre

Glaubensbet.:

Kath.

Jetziger Wohnsitz:

Düsseldorf

Wohnung:

Sollsteinstr. 27

Beruf und Berufsstellung:

Justizreferendar (z. Zt. Hauptamt. 10-Oe-West)

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen?

nein

Liegt Berufswechsel vor?

nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnungen):

4A-Sportabzeichen

Heftrand

Ehrenamtl. Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe

/

von

bis

Freikorps.

/

von

bis

Reichswehr

/

von

bis

Schutzpolizei

/

von

bis

Neue Wehrmacht

/

von

bis

Letzter Dienstgrad:

/

Frontkämpfer:

/

bis

/

verwundet

/

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann):

ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller?

Kath.

die zukünftige Braut?

Kath.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Kath.

Lebenslauf:

Am 8. Februar 1905 wurde ich als erstes Kind des Hl. J. Johann Perey und Gertrud Pernitzke in Heinsberg Rhld. geboren. Fünf Jahre besuchte ich

Die Volkshule. Nach unangefangener Befugnis des
humanistischen Gymnasiums bestand ich Jhron
1925 die Reifeprüfung. Meinem juristischen Studium
oblag ich an der Universität Bonn und Köln.
1928 bestand ich die 1. juristische Staatsprüfung
(Rechtsreferendariat) am Oberlandesgericht Köln.

Mein Studium habe ich zum größten Teil selbst
finanzieren müssen. Wirtschaftliche Schwierigkeiten
im Elternhause zwangen mich zu Neben-
erwerb während meiner juristischen Vorbildungs-
zeit zur Unterstützung meines Elternhause und meiner
fünf jüngeren Geschwister. Aus dem gleichen
Grunde habe ich mich nach Abschluss freiwillig von
meiner Vorbildungszeit vor Eintritt ins letzte
Vorbildungsreferendariat beim Oberlandesgericht in
Köln auf längere Zeit aus dem Justizdienst zurück-
ziehen lassen.

Vom 1. Oktober 1934 bin ich dienstamtlich beim
Oberlandesgericht Köln als Justizsekretär des Nicht-
führers 44 beschäftigt.

Josef Terey,
44-Notenführer.

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

10



Seitrand



Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

AA



Seifrand



12

Nr. 1. Name des leibl. Vaters: *Perey* Vorname: *Johann*
 Beruf: *Installateur* Jez. Alter: *62* Sterbealter: *—*
 Todesursache: *—*
 Überstandene Krankheiten: *Ingliden*

Nr. 2. Geburtsname der Mutter: *Parnitzke* Vorname: *Gottfried*
 Jez. Alter: *61 Jahre alt* Sterbealter: *—*
 Todesursache: *—*
 Überstandene Krankheiten: *Kinn.*

Nr. 3. Großvater väterl. Name: *Perey* Vorname: *Gottfried*
 Beruf: *Wäpfermeister* Jez. Alter: *—* Sterbealter: *65 J.*
 Todesursache: *Lohnleiden*
 Überstandene Krankheiten: *Kinn.*

Nr. 4. Großmutter väterl. Name: *Peppers* Vorname: *Antoinette*
 Jez. Alter: *—* Sterbealter: *73 J.*
 Todesursache: *Altersschwäche*
 Überstandene Krankheiten: *Kinn.*

Nr. 5. Großvater mütterl. Name: *Parnitzke* Vorname: *Josef*
 Beruf: *Leiter in Wäpferwerk* Jez. Alter: *—* Sterbealter: *82 J.*
 Todesursache: *Infarkt*
 Überstandene Krankheiten: *Kinn.*

Nr. 6. Großmutter mütterl. Name: *Engelen* Vorname: *Margaretha*
 Jez. Alter: *—* Sterbealter: *60 J.*
 Todesursache: *Lobartiges Magengeschwür*
 Überstandene Krankheiten: *Kinn.*

Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der *W* nach sich ziehen.

Heinsberg Rhld. (Ort), den *23. August* (Datum) 193*6*

Josef Perey, H.-Werkm.
 (Unterschrift)

Seitenab

13

Zum W-Sturmabführer
den W-Hauptsturmführer

P e r e y , Josef

geb. am: 8.2.1905 (Alter: 39 Jahre)

In der W seit: 18.4.1934 W-Nr. 180 683

Letzte Beförderung: 1.9.1940 Pg-Nr. 2 084 029

Dienststellung: Referent beim SD-LA Kattowitz
gedient: ungedient, für RSiHA uk-gestellt.

sicherheitspol.Einsatz: 2 Jahre beim Bds Brüssel

Auszeichnungen: KVK II.Kl.

verwundet: nein

verheiratet: ja - seit 28.11.1906

Alter der Ehefrau: 37 Jahre

Zahl der Kinder: keine (s.Anlage)

Konfession: ggl.

Tauglichkeitsgrad: k.v.

Beurteilung durch:

Reichssicherheitshauptamt

W-Hauptsturmführer P e r e y wird gut beurteilt.

Auf dem Gebiet von Volkstums- und kulturpolitischen Fragen hat er gute Leistungen erzielt.

Im Westen, während seiner 2-jährigen Tätigkeit in Belgien - und jetzt, im Kattowitzer Bereich, hat er bei unermüdlichem Einsatz Geschick und Umsicht bewiesen.

Das Reichssicherheitshauptamt bittet daher, den W-Hauptsturmführer P e r e y , im Hinblick auf seine Leistungen, mit Wirkung vom 9.11.1944 zum W-Sturmabführer zu befördern.

14

Vermerk

P e r e y wird in den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 nicht genannt. Im GVPl. des Amtes III v. 15.9.44 wird er für III B S (Sachinspektion u.a.) und für III B 1 b (Deutschtum in Westeuropa) sowie als Vertr. des Abt.Lt. III B 1 (Deutsches und stammesgleiches Volkstum) benannt. Lt. Bef.Bl. 40/ 44 gehörte er zu dieser Zeit dem Amt III an.

Seit 1934 gehörte P e r e y dem SD-OA West an und war später 2 Jahre im sicherheitspolizeilichen Einsatz beim BdS Brüssel und danach beim Sd-LA Kattowitz beschäftigt.

B., d. 12. Febr. 1965

[Handwritten signature]

- 1) Hs. RR- ^{v.} la die eintragen
- 2) Weis. ^{v.} Vfg. bescheiden

15. FEB 1965

15

Abteilung I
I1 - KJ2

Eingang: 17. FEB. 1965
Tgb. Nr.: 158/65-
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

1 AR (RSHA)

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~ ~~PA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 15. FEB. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage



Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

4 Tgb. L. ent.

4 6.4

hc. 11/2

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf E_rsuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämtern, Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämtern/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verwendet worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1-KJ 2 *758/65*

1 Berlin 42, den *22. 2. 1965*
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 2571

1. Tgb. vermerken: *22. FEB 1965*

2. UR mit 1 Personalheft

dem
Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
-Dezernat 15-
z.H. von Herrn KOK *H o f m a n n*
-o.V.i.A.-

4 D ü s s e l d o r f 1
Jürgensplatz 5-7

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Genann-
ten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. *16* d.A.)

Im Auftrage

Lothar

Ma

17

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
- Dezernat 15 -
Eingang: *25.2.1965*
Tgb. Nr.: *216085*
Sachbearbeiter: *Frau Goet*

an Kripo Bergisch-Gladbach

ma.

Gummersbach, den 14. 4. 1965

18

Vorgeladen erscheint der

Leiter der Rechtsabteilung der Firma Dörrenberg
Josef P e r e y, geb. am 8.2.1905 in Heinsberg / Rhld.,
wohn. Ränderoth, Am Scheffert 4,

und erklärt folgendes:

Der Gegenstand der Vernehmung ist mit mir besprochen worden.
Ich werde mich wie folgt äußern:

Am 8. Februar 1905 wurde ich als erstes Kind der Eheleute Johann Perey und Gertrud Panitzke in Heinsberg / Rheinland geboren. Dort selbst besuchte ich die Volksschule bis zu meinem elften Lebensjahr, anschließend die Rektoratsschule von Sexta bis Obertertia einschließlich, sodann das Gymnasium in Erkelenz bis zum passiven Widerstand im Jahre 1923. Bis zum Jahre 1924, etwa bis Oktober, war ich bei der Stadtverwaltung Heinsberg beschäftigt. Im Anschluß daran fand ich Aufnahme im Herz - Jesu - Kloster in Sittard in Holland. Als Schüler dieses Klosters hatte ich die Möglichkeit, meine verlorene Schulzeit aufzuholen und abzukürzen. Die Oberprima besuchte ich dann in Neustadt an der Hardt, wo ich 1925 meine Reifeprüfung ablegte. Im selben Jahr begann ich meine juristischen Studien an den Universitäten Bonn und Köln, die ich mit der 1. juristischen Staatsprüfung (Referendar) im Jahre 1930 am Oberlandesgericht in Köln beendete. Sofort im Anschluß an das Examen absolvierte ich die einzelnen Ausbildungsabschnitte bis auf den Ausbildungsabschnitt beim Kammergericht in Berlin. Aus wirtschaftlichen Schwierigkeiten heraus habe ich diesen letzten Ausbildungsabschnitt nicht angetreten, sondern mich nach mehrfach verlängerter Ausbildungszeit aus dem Justizdienst beurlauben lassen. In der Zeit, und zwar im Oktober 1934, bin ich hauptamtlich beim SD - Oberabschnitt west des Sicherheitsdienstes Reichsführer SS von der allgemeinen SS aus übernommen worden.

In die allgemeine SS bin ich eingetreten im Juli 1933, in die NSDAP am 1. Mai desselben Jahres.

Meine juristische Ausbildung habe ich neben meiner hauptamtlichen Tätigkeit im SD beim Oberlandesgericht Düsseldorf abgeschlossen und zwar mit der 2. großen Staatsprüfung (Assessor) beim Reichsjustiz - Prüfungsamt, Nebenstelle Düsseldorf.

Am 28.11.1936 heiratete ich meine Frau, die Mittelschullehrerin Barbara Tillmann. Kinder sind aus der Ehe nicht hervorgegangen.

Zu den mir vorgelegten Fragen nehme ich wie folgt Stellung:

1.) Ich bin nicht in das RSHA eingetreten, sondern mit der Bildung des RSHA, bzw. dessen Amt überführt worden, und zwar in das Amt III. Wann das RSHA gebildet wurde, kann ich heute nicht mehr sagen. Jedenfalls behielt ich meine Tätigkeit bei, die ich auch im SD - RFSS ausgeführt hatte. Diese meine Tätigkeit bestand in folgendem:

Ich führte das Auslandspressereferat in Düsseldorf und hatte die Auswertung der niederländischen, belgischen und luxemburgischen Presse zu besorgen. Dies bestand darin, daß die interessierenden Artikel ausgeschnitten und nach Berlin gesandt wurden.

Über diese Arbeit kam ich zur Kulturarbeit, die sich zur Volkstumsarbeit entwickelte. Dabei interessierte das Problem Eupen - Malmedy, die nationalsozialistischen Bewegungen in den westlichen Nachbarländern und dgl. Meine Tätigkeit brachte es mit sich, daß meine Beziehungen, bzw. Kontakte zu rein nachrichtendienstlichen Zwecken über die Stimmungen und das Verhalten der Bevölkerung jenseits der Grenzen ausgewertet wurden. Ich möchte hier einflechten, daß das Amt III b, dessen Leiter ich war, nur mit nachrichtendienstlicher Tätigkeit betraut war. Dabei war es uns aber strengstens untersagt in militärischer oder Spionageabwehr zu arbeiten.

Im Jahre 1936 wurde ich vom Oberabschnitt West in Düsseldorf zum Unterabschnitt Aachen in gleicher Eigenschaft versetzt. ~~xxxxxx~~ In Aachen war ich bis zum Kriegsausbruch im Westen. Nach der Besetzung Belgiens wurde ich zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und SD in Brüssel unter Beibehaltung meiner bisherigen Aufgabengebiete abgeordnet. Im Jahre 1941 wurde ich wiederum mit den gleichen Aufgabengebieten von Brüssel zum SD - Leitabschnitt Kattowitz versetzt.

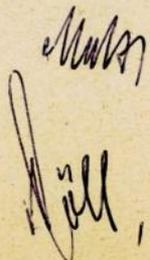
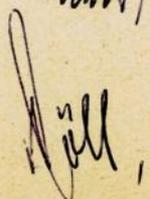
Meine Versetzung ins RSHA, Amt III in Berlin erfolgte im September 1944. Mit dieser Versetzung wurde ich zum ersten Male unmittelbarer Angehöriger des RSHA!. Als Leiter übernahm ich das Referat III b 1 (germanisches Volkstum West). Dort verblieb ich bis zum 11.4.1945. An diesem Tage wurde meine Dienststelle in die Nähe von Innsbruck verlegt, wo wir dem Volkssturm angegliedert wurden. In Tirol geriet ich auch in amerikanische Gefangenschaft.

Zusammenfassend zu den vorstehenden Ausführungen möchte ich noch erklären, daß weder das Amt III noch ich persönlich jemals Exekutivgewalt gehabt haben.

- 20
- 2.) Die Beantwortung dieser Frage ist unter Punkt 1 erfolgt.
 - 3.) Im September 1944, bei meiner Versetzung zum RSHA war ich Hauptsturmführer. Meine vorherigen Beförderungen ergeben sich aus dem beigelegten Personalblatt.
 - 4.) Siehe unter Punkt 1.
 - 5.) Siehe unter Punkt 1.
 - 6.) Am 9.11.1944 zum Sturmbannführer.
 - 7.) Ich trat als SS - Anwärter im Jahre 1934 in den SD - Oberabschnitt West ein. Ich wurde in den einzelnen Ämtern dann nach und nach bis zum Sturmbannführer befördert.
 - 8.) Siehe unter Punkt 1.
 - 9.) Als Vorgesetzte bei den einzelnen Ämtern hatte ich folgende Personen:
 - SD - OA - West = Standartenführer Glatzel. Vorname und weitere Angaben sind mir unbekannt. Seine jetzige Anschrift ist mir ebenfalls nicht bekannt.
 - SD - Unterabschnitt Aachen = Hauptsturmführer Wilhelm Nölle.
Befehlshaber der Sipo und SD in Brüssel = Sturmbannführer Canaris.
 - SD - Leitabschnitt Kattowitz = Hauptsturmführer Nehring, später in der Ukraine ermordet.
 - SD - Leitabschnitt Kattowitz = Sturmbannführer Podlich, angeblich in Kattowitz gefallen.
 - RSHA Berlin = SS - Standartenführer Dr. Ehlich.
 - Die genauen Personalien, sowie Wohnorte und Anschriften meiner vorstehend aufgeführten früheren Vorgesetzten kann ich nicht angeben, da mir diese nicht bekannt sind und ich auch nach dem Kriege keinerlei Verbindungen mehr mit diesen gehabt habe.
 - 10.) Die Vorgesetzten hatten die Dienstaufsicht wahrzunehmen.
 - 11.) Nein.
 - 12.) Nein.
 - 13.) Nein.
 - 14.) Nein.

Ich möchte abschließend sagen, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen gemacht habe, soweit ich mich heute noch an Einzelheiten erinnern kann.

Geschlossen:

 (Matz) KHM.
 (Nölle) KM.

Selbst
gelesen und für
 richtig befunden



(.)

(.)

v

and

and

(.)

(.)

1.11.

(.)

(.)

and

(.)

and

(.)

and

Proprietor
3/6-1919

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Az.: Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

4 DÜSSELDORF 1, DEN
JÜRGENSPLATZ 5-7
FERNRUF S.-NR. 8 48 41
NEBENSTELLE
POSTFACH 5009

21
20.Mai 1965

/ Urschriftlich nebst Anl. 1 Pers.Akte (20 Bl.)
dem Polizeipräsidenten
- Abt.KI 2 -
z.Hd.v.Herrn KHK Geisler oVia

1 in Berlin 42

zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des Josef Perey ist beigeheftet.

Im Auftrage:

Marian
(Schaffrath)

Abteilung I

I1 - KJ 2

Eingang: 28. MAI 1965

Tgb. Nr.: 3 758/65

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 758/65 - X

1 Berlin 42, den 6.1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017 App. 25 71

1. Tgb. austragen:

8. JUNI 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn Sta S e v e r i n
-o.V.i.A. -

9. JUNI 1965

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 15 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Retne

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{III B 1} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

~~2. Beiakten~~ trennen.

~~3. Vorgang zum Sachkomplex~~ vorlegen.
(~~Der~~ Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

~~4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs~~ vermerken, daß der
dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs-
akte (Bl.) genannt ist.

✓ B. Als AR-Sache weglegen.

✓ B. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den *10/6/65*
Clasee